

„Nun noch das Käsechen bohnen“, sagt das Taschentuch, und das klingt so launig, man denkt gar nicht an seine unangenehme Aufgabe.

„Fix und fertig“, sagt der ganze Chor.

25

Ach, da sitzt noch ein Tränchen, ein dummes, kleines Tränchen, das sich nicht abtrocknen lassen wollte, auf der Backe. „Das küsse ich schnell weg“, sagt die Mutter, „und dann gehen wir Vater Guten Morgen sagen, einen freundlichen, reingewaschenen, angezogenen Guten Morgen.“

Rudolf Weichenau. 30

45. Die kleinen Schlaraffen.

Mein liebes Kindlein, wiss, es gibt
in Wirklichkeit Schlaraffen.

Die sinnen nicht und sorgen nicht
und brauchen nicht zu schaffen.

2. Wenn solch ein fröhlicher Schlaraff
erwacht am frühen Morgen,
dann sind zwei Hände schon bereit,
um treu für ihn zu sorgen.

3. Sie waschen ihn und kleiden ihn
flink in ein reines Röcklein
und ziehn ihm Strümpf' und Schühlein an
und kämmen ihm die Locklein.

4. Dann tragen sie ihm auf den Tisch
ein warmes Morgensüpplein,
und eine liebe Stimme spricht:
„Nun is, mein herzig Püpplein.“

5. Drauf spielt der lustige Schlaraff,
hüpft munter auf und nieder
und treibt's so bis zur Mittagszeit
und iszt und trinkt dann wieder.

6. Und wenn der Himmel heiter ist,
dann kann er's kaum erwarten,
zu wandern im Schlaraffenland
durch Feld und Wald und Garten.

7. Bald hört er einem Vöglein zu,
bald siehst du ihn sich bücken,